

Oberfränkischer Schulanzeiger

Regierung von Oberfranken

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 7

117. Jahrgang

Bayreuth, 3. Juli 2006

Seite 147

Hinweis:

Diesem Schulanzeiger ist die Heimatbeilage Nr. 328 beigelegt!

Inhaltsübersicht

Impulse für Unterricht und Erziehung

- Der Intel®-Aufbaukurs – Ein innovatives Lehrer-Fortbildungsangebot mit freier Zeiteinteilung 148

Stellenausschreibungen

- Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Pestalozzi-Schule Kronach, Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum 155
- Ausschreibung der Stelle eines 2. Sonderschulkonrektors/einer 2. Sonderschulkonrektorin an der Pestalozzische Sonderpädagogisches Förderzentrum Forchheim 156
- Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen 157
- Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt 160

Allgemeine Angelegenheiten

- Deutsch-amerikanischer Lehrertausch 2007/2008 160
- Deutsche Rechtschreibung 161
- Haus- und Straßensammlung 2006 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. 161
- Namensgebung für die Volksschule Geroldgrün (Grundschule) 162
- Organisation der Volksschule Röslau und der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule) .. 162
- Organisation der Volksschule Großheirath, der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund, beide Landkreis Coburg, der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld, der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld und der Adam-Riese Schule Bad Staffelstein, alle Landkreis Lichtenfels 163

Fort- und Weiterbildung

- Bayerische Landesausstellung 2007 Bayern - Böhmen 166

Wettbewerbe

- Wettbewerb Expedition: "Mittelpunkt Oberfranken" 169

Sonstiges

- Neuer FLIMMO mit Schwerpunktthema "Film" 169
 - Ökotoxia Verlag – Neuerscheinungen Herbst 2006 169
 - Angebote des SBBZ Coburg 170
-

Impulse für Unterricht und Erziehung

Der Intel®-Aufbaukurs – Ein innovatives Lehrer- Fortbildungsangebot mit freier Zeiteinteilung

Fast alle Lehrerinnen und Lehrer kennen das Intel®-Fortbildungsprojekt „Lehren für die Zukunft“. Rund 300 000 Lehrkräfte durchliefen im deutschen Sprachraum diese Schulungen, die Computer-Grundkenntnisse und die Anwendung der wichtigsten Office-Programme in der eigenen Unterrichtsvorbereitung und in der Schule vermittelten. Hingegen ist nur wenigen Kolleginnen und Kollegen das Nachfolgeprojekt „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ bekannt. Dieser Artikel stellt wesentliche Elemente des Projekts vor und möchte zur Teilnahme motivieren.

Was will der Intel®-Aufbaukurs?

Computer sind mittlerweile an fast allen Schulen vorhanden. Mehrere hunderttausend Lehrerinnen und Lehrer können sie bedienen und nutzen sie für ihre tägliche Schreib- und Vorbereitungsarbeit. Die Schulverwaltung ist nahezu 100-prozentig auf Computer und Online-Datenaustausch umgestellt. Trotzdem sind Computer in Deutschland noch immer „Exoten“ im Unterrichtsalltag jenseits der Spezialfächer wie Informatik oder Textverarbeitung. Nur die tägliche Nutzung von Computern durch alle Schüler macht diese jedoch fit für die Anforderungen ihrer künftigen Arbeits- und Lebenswelt. In den letzten Jahren ist die Erkenntnis gereift, dass es nicht ausreicht, Computer in die Schule zu stellen und die Lehrer in Standardsoftware zu schulen. So lange sich Schulen nicht von Grund auf in ihrer Organisation und Lehrkräfte in ihrem Rollenverständnis ändern, werden weiterhin Millioneninvestitionen in die Hardware ohne nennenswerten Effekt auf die von der Wirtschaft dringend benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schulabsolventen bleiben.

Effektives Lernen am und durch den Computer erfordert ein hohes Maß an Schülerselbsttätigkeit und viel Zeit des einzelnen Schülers am Computer. Mit herkömmlichen Unterrichtsformen und Rollenverteilungen ist dies nicht zu erreichen. Moderner, zukunftsgerichteter Unterricht kann nur gelingen, wenn Methoden schülerzentrierten Arbeitens und Lehrer in der Rolle von Beratern Standard in unseren Schulen werden. Dies bedeutet häufig auch eine Auflösung starrer Klassenverbände und des streng fachlichen Unterrichts im 45-Minuten-Rhythmus zumindest für regelmäßige ausreichend lange Zeitintervalle am Tag oder in der Woche.

Hier setzt der Intel®-Aufbaukurs an. **In kleinen Teams von vier bis sieben Personen erarbeiten Lehrkräfte an ihrer Schule (oder auch im Café) bei freier Zeiteinteilung mit Hilfe erprobter Beispiele, so genannter „Lernpfade“, Methoden und Organisationsformen, die es ihren Schülern ermöglichen, mit dem Computer und anderen digitalen Medien selbstständig fundierte, nachhaltige Lernerfahrungen zu machen.** Die im Laufe des Selbststudiums entwickelten Unterrichtsmodelle werden in den eigenen Klassen der beteiligten

The screenshot shows the start page of the Intel Education project. At the top left is the Intel Education logo. The main heading is 'Intel® Lehren für die Zukunft' with the tagline 'online trainieren und gemeinsam lernen'. A navigation menu includes 'Home', 'Einführung', 'Kontakt', and 'Premium Schulungsmaterialien'. There is a login section with fields for 'Benutzername' (containing 'philipp') and 'Passwort', and a 'Passwort vergessen...' link. Below the login is a section for 'In Zusammenarbeit mit' featuring a school building icon and 'weitere Partner...'. A newsletter sign-up section asks to 'Melden Sie sich hier für den Newsletter des Aufbaukurses an / ab.' with an 'Abonnieren' button. The central graphic shows a laptop with the text 'Was bietet mir die Trainingsplattform?' and four yellow arrows pointing to the main content areas: 'Motivation für Schüler und Lehrer', 'Medien für alle Fächer', 'Methoden in großer Vielfalt', and 'Unterricht mit digitalen Medien'. A large blue button at the bottom says 'Ich will das Angebot nutzen'. The footer contains links for 'Allgemeine Informationen' and 'Informationen zum Datenschutz', and a copyright notice for '© 2004 Intel Corporation'.

Startseite des Projekts

Lehrkräfte und mit den aktuell zu vermittelnden Lerninhalten während der Fortbildungszeit im Unterricht erprobt. Dahinter steht die Überzeu-

gung der „Macher“, dass Lehrerinnen und Lehrer nur das besonders glaubwürdig und gut vermitteln können, was sie selbst erfahren haben und hinter dem sie stehen.

Im Einzelnen verfolgt das Projekt "Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen" folgende

Ziele:

Vermittlung von Methodenkompetenz

Ein handlungsorientiertes Vorgehen setzt bei Lehrerinnen und Lehrern ebenso wie bei Schülerinnen und Schülern Offenheit und Experimentierfreudigkeit voraus. Sicherheit im Umgang mit neuen Lernarrangements und Methoden sind nur

- das Thema nicht aus den Augen verlieren.

Im Fortbildungsprojekt gibt es daher einen zentralen Zugang zu allen Lernpfaden (virtuellen Kursen), die sich schwerpunktmäßig mit dem Erlernen und der Anwendung vielfältiger Methoden im Unterricht befassen.

<http://aufbaukurs.intellehren.de/index?s=500&sid=401>

Fachgerechter Medieneinsatz und Medienkompetenz

Medieneinsatz im Unterricht gab es schon immer. Der Computer hat jedoch eine neue Qualität der Verwendung der Medien in die Schule gebracht. Während früher jedes Medium (Bild, Text, Ton, Film) eigene Geräte zur Wiedergabe brauchte

Auswahl von Lernpfaden zu Unterrichtsmethoden

durch den Erwerb von Methodenkompetenz auf beiden Seiten zu erreichen. Methodenkompetenz beinhaltet dabei mehr als über Kenntnisse einzelner Methoden zu verfügen. Sie umfasst mindestens fünf Bereiche:

- Methoden kennen und gezielt einsetzen
- mit Emotionen umgehen können
- mit Gruppensituationen umgehen können
- Kommunikation verstehen

und die Herstellung von Medien nur eingeschränkt möglich war, können heute alle Medien in digitaler Form an einem einzigen Gerät wiedergegeben und von jedermann selbst produziert werden. Gerade Letzteres hat ganze Berufsgruppen aussterben lassen oder deren Profil massiv verändert, gleichzeitig jedoch die Produktion von Medien in noch nie da gewesener Weise demokratisiert. Für Schüler und Lehrer entstand daraus der - selbst auferlegte oder von außen herangetragene - Anspruch, Medien so perfekt zu erstellen wie die Profis, denn die Technik ermöglicht es ja.

Lehrerfortbildung muss daher wenigstens ansatzweise Wissen und Fertigkeiten vermitteln, die es Lehrkräften ermöglichen, Medien jeder Art für ihren Unterricht zu erstellen und Schüler zu befähigen, selbst Medien am Computer zu gestalten. Im Intel® Aufbaukurs gibt es eine Reihe von Lern-

die Reflexion über Medien, ihre Wirkung, ihre Entstehungsgeschichte, Produktionsbedingungen, kurz das weite Feld der Medienkunde und Medienerziehung heute zum Grundkanon schulischer Bildung. Der rapide technische Wandel und immer neue, zum Teil hoch problematische In-

Unterricht > Sozialkunde > Kurzbeschreibung 




Die Lernpfade

Sozialkunde
Aktive Videoarbeit am Beispiel "Das Mädchen unter der Brücke"

Kurzinformation



Eine Klassenlektüre, im Beispiel ein Jugendroman, den die Schülerinnen und Schüler vorher als Ganzwerk gelesen haben, wird auszugsweise **verfilmt**. Ausgewählte Passagen werden von den Schülerinnen und Schülern **in Dialoge umgesetzt als szenische Darstellungen auf Video aufgezeichnet** und **mittels digitaler Schnitttechnik am PC** zu einem kleinen **Spielfilm** verarbeitet.

Das Unterrichtsprojekt vereint dabei Elemente des Rollenspiels und der aktiven Medienarbeit. Durch die Videoaufnahme erhalten die darstellenden Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zu ihrem Auftreten und ihrer Wirkung. Durch die eigene Produktion eines gängigen Mediums bekommen die Schülerinnen und Schüler Einblick in die einzelnen Schritte, vom Buch über die Dreharbeiten und den Schnitt bis zur Präsentation des fertigen Produktes, erleben die Spielregeln und Wirkungen einer filmischen Erzählung und werden ohne erhobenen Zeigefinger zu einer kritische(re)n Haltung gegenüber Medien geführt.

Ziel des Lernpfades ist die aktive Videoarbeit anhand eines Lesestückes oder einer Ganzschrift in Ihrem eigenen Unterricht.

Beispiel aktiver Videoarbeit als Anregung für eigene Projekte

pfaden, die die aktive Produktion unterschiedlicher Medien in der Klasse beispielhaft darstellen und zur Übertragung auf die eigene Situation anregen.

Hochwertige Softwareprodukte zur Bild-, und Videoarbeit, zur Erstellung eigener Homepages, zum Zeichnen und Illustrieren stehen den registrierten Teilnehmern des Fortbildungsprojekts kostenlos oder zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung.

Unsere durch und durch mediatisierte Welt macht noch immer weitgehend Halt vor den Schultüren. Das muss nicht unbedingt von Nachteil sein. Da Schule aber (auch) den Anspruch erhebt, die Schüler auf das reale Leben vorzubereiten, gehört

haltsformen erfordern, dass man als Lehrerin oder Lehrer ständig am Ball bleiben sollte. Die von Zeit und Raum weitgehend unabhängige virtuelle Lehrerfortbildung ist der ideale Weg, dies trotz der sonstigen Arbeitsbelastung zu schaffen. „Intel® Lehrern für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ macht auch hier attraktive Angebote.

Selbstorganisiertes und selbstständiges Lernen

Dies ist das wichtigste Ziel des Fortbildungskonzepts. Wie oben bereits dargestellt, ermöglicht und verlangt der Einsatz von Computern in der Schule durchgängig das selbstständige Arbeiten der Schüler mit diesen Geräten, wenn er effektiv sein soll. Angesichts der immensen Kosten, die

die „Computerisierung“ der Schulen den Sachaufwandsträgern und damit allen Bürgern dauerhaft verursacht, ist die Forderung nach greifbarem und dauerhaftem Nutzen legitim.

Die Internet-Plattform <http://aufbaukurs.intel-lehren.de> bietet rund 200 Fortbildungslehrgänge (Lernpfade) für nahezu alle Schularten und Fächer an, die grundsätzlich eine verstärkte Schüler-Selbsttätigkeit zum Ziel haben.

Was bietet der Intel®-Aufbaukurs?

Der Intel®-Aufbaukurs folgt dem Konzept des „Blended Learning“, d. h. Phasen in einer betreuten Lerngruppe wechseln mit individuellen Studien ab, wobei die Lernmaterialien, Hintergrundinformationen oder ganz konkrete Hilfen für den Unterricht im Internet stehen. Die Internet-Plattform stellt außerdem Kommunikationstools, eine Terminverwaltung, ein Forum, ein Whiteboard u. a. bereit. In einem persönlichen Container können alle Materialien gespeichert werden, die aus dem Netz herunter geladen wurden. Diese können im Unterricht auch Schülern zur Verfügung gestellt werden. Das hat den Vorteil, dass ein Standard-Browser für die Nutzung des Systems ausreicht. Es muss keine Software installiert oder bestimmter Platz auf dem Schulserver reserviert werden.

Die Internet-Plattform ist wie ein „virtuelles Schulhaus“ gestaltet:

- Der „**Wegweiser**“ führt in das Fortbildungskonzept ein, erläutert die einzelnen Phasen und gibt wichtige Tipps.
- In der „**Aula**“ werden oft Vorträge gehalten. Diese liegen hier in schriftlicher Form vor und bieten Grundlageninformationen zu wesentlichen Zielen der Lehrgänge, z.B. zum Methodenlernen, zum Einsatz und Mehrwert digitaler Medien in Unterricht usw.
- Das wichtigste in jeder Schule sind die „**Unterrichtsräume**“. In der Plattform gibt es drei Arten:
 - „**Lernpfade**“ sind ausgefeilte, 8-stufige Fortbildungskonzepte für die Lernteams. Sie dienen als Beispiele für die Entwicklung eigener schul-, fach- und klassenspezifischer Unterrichtsmodelle.
 - „**Lernideen**“ sind kurz gefasste Anregungen für den Unterricht.
 - „**Lernergebnisse**“ sind die Unterrichtsmodelle, die von den Fortbildungsteams entwickelt und zur Veröffentlichung im

Internet frei gegeben wurden.

„Lernideen“ und „Lernergebnisse“ dienen vorwiegend als Anregung und Arbeitserleichterung für Lehrkräfte, die schon einen Lernpfad durchlaufen haben und die Plattform als Ideenbörse und Materialsammlung nutzen.

- In Kürze wird es zusätzlich „**Lernmodule**“ geben. Das sind für die Online-Nutzung aufbereitete Materialien aus den Intel®-Grundkursen. Standard-Office-Programme sind in Schritt-für-Schritt-Anleitungen an schulspezifischen Beispielen so aufbereitet, dass sich Anfänger und leicht Fortgeschrittene die wesentlichen Funktionen selbst beibringen können. Die Einbindung in das Kleingruppen-Konzept des Aufbaukurses ist für diese Inhalte besonders vorteilhaft, da sich gezeigt hat, dass es äußerst hilfreich ist, wenn man Computer-software nicht alleine lernt, sondern Kolleginnen und Kollegen zur Seite hat, die sehen, was man tut und dadurch Fehler be-



merken, die man beim Herumexperimentieren im „stillen Kämmerlein“ selbst nie finden würde.

- In der „**Bibliothek**“ findet man Fachliteratur und Materialien für die unmittelbare Unterrichtsvorbereitung bzw. zum unmittelbaren

Arbeit an den Lernpfaden. Häufig sind es wichtige Quellen aus dem Internet.

- Der „**Vorbereitungsraum**“ enthält Medien und Materialien, die unmittelbar im Unterricht – natürlich auch durch die Schüler selbst – verwendet werden können wie Videos (über 30 zentrale FWU-Produktionen), Fotos, Arbeitsblätter und –transparente usw.

Das virtuelle Lehrerzimmer

- Im „**Trainingsraum**“ gibt es zahlreiche Anleitungen zu den im Rahmen der Fortbildung zur Verfügung stehenden Programmen, aber auch zum Umgang mit digitalen Geräten wie Scanner oder Kamera.
- Wie in einer richtigen Schule dient auch hier das „**Lehrerzimmer**“ der Kommunikation, ist der Ort, wo man Ideen und Termine austauscht, gemeinsam an Projekten arbeitet oder Materialien erstellt, sich an einem „schwarzen Brett“ über wichtige Ereignisse informiert und Schüler-Arbeitsmaterialien bereit stellt, damit man sie in der richtigen Anzahl mit in die Klasse nehmen kann. Im virtuellen Lehrerzimmer findet man z. B. einen Terminkalender, ein Mitteilungssystem für die Teammitglieder, ein Forum zum Gedankenaustausch, ein Whiteboard, das von allen Teammitgliedern online gemeinsam beschrieben werden kann, ein Notizbuch, einen Container zum Sammeln von Materialien und ein Dokumentensystem, um ausgewählte Materialien den Schülern online zur Verfügung zu stellen sowie, als virtuellen Erste-Hilfe-Kasten, den Zugang zum Support. Alle diese Funktionen werden erst dann frei

geschaltet, wenn man mindestens einen Lernpfad ausgewählt hat, mit dem man sich näher beschäftigen will.

- Die Zeugnisse in der Schule werden in der Lernplattform durch die „**Zertifizierung**“ ersetzt. Hier erhalten die Teilnehmer eine Übersicht, welche notwendigen Unterlagen schon bereit gestellt wurden und welche noch fehlen, es gibt einen Online-Fragebogen zur Beurteilung des soeben absolvierten Lehrgangs und eine Rückmeldung über den Stand des Zertifizierungsverfahrens.

Übrigens: Das Zertifikat des Intel®-Aufbaukurses zählt genau so viel wie die Bestätigung über die Teilnahme an einem Wochenlehrgang an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen.

Das Beste: Diese riesige Plattform mit allen Anregungen, Materialien, Tools, online und offline zu nutzenden Programmen, die ständig weiter entwickelt wird und inhaltlich stetig wächst, steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projekts „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ nicht nur für die Dauer der Fortbildung, sondern auch danach noch für viele Jahre uneingeschränkt und ohne weitere Kosten zur Verfügung.

Wie läuft der Intel®-Aufbaukurs ab?

Sie können sich zunächst ganz unverbindlich informieren, ob Ihnen das Angebot grundsätzlich zusagt. Dazu können Sie sich unter <http://aufbaukurs.intel-lehren.de> selbst einen Testzugang frei schalten, der es Ihnen ermöglicht, das System nahezu uneingeschränkt vier Wochen lang kostenlos zu nutzen. Klicken Sie dazu auf die Zeile „Ich will das Angebot nutzen“ und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm (siehe Grafik Seite 1). Lediglich urheberrechtlich geschützte Materialien und die Kommunikationstools des Lehrerzimmers stehen Ihnen nicht zur Verfügung. Nach vier Wochen werden Sie per Mail auf den Ablauf des Testzugangs hingewiesen und gebeten, sich zu entscheiden, ob Sie das Angebot wahrnehmen möchten.

Sollte das der Fall sein, erkundigen Sie sich am besten bei der Schulleitung, ob es bereits einen Schulmentor gibt. Dieser kann die Einführung in das Online-Angebot und die Betreuung der Gruppe übernehmen. Meist dürfte an der Schule aber noch kein Schulmentor tätig sein. In diesem Fall setzen sich bayerische Lehrkräfte mit dem zuständigen Regionalmentor in Verbindung. Dies

sind die medienpädagogisch-informations-technischen Beraterinnen und Berater (MIB) und häufig die Fachberater für Informatik für die verschiedenen Schularten. Die für die eigene Region zuständigen Personen kann man im Internet finden unter <http://aufbaukurs.intel-lehren.de/>. Bei Klick auf „Kontakt“ öffnet sich eine Deutschlandkarte. Klicken Sie hier „Bayern“ an, erhalten Sie die Kontaktinformationen für dieses Bundesland. Hier können Sie den für Sie zuständigen Mentor durch Eingabe der Postleitzahl suchen. (am besten nur die ersten 2 – 3 Stellen eingeben!). Mit dem Mentor/der Mentorin und der Schulleitung vereinbaren Sie einen Termin für eine schulinterne Fortbildungsveranstaltung, bei der das Konzept des Intel®-Aufbaukurses möglichst dem ganzen Kollegium vorgestellt wird. Vielleicht haben Sie auch schon eine Gruppe interessierter Kolleginnen und Kollegen gewonnen, die sofort beginnen möchte. Auch dann ist es sinnvoll, mit dem Regionalmentor eine Einführungsveranstaltung zu vereinbaren, die dann aber bereits auf ihre individuellen Fragen und Bedürfnisse ausgerichtet ist. Für Studienseminare aller Schularten gibt es eigene Konzepte. Auch hier ist die Regionalmentorin/der Regionalmentor der richtige Ansprechpartner.

Den weiteren Ablauf der Fortbildung organisiert

die Gruppe weitgehend selbst: Sie einigt sich auf einen Lernpfad, der als Vorbild dienen soll. Sie legt den Zeitrahmen fest, in dem der Lehrgang durchlaufen, das Unterrichtsbeispiel gehalten und die Evaluation und Zertifizierung erfolgen soll. Sie vereinbart das oder die nächsten Treffen, verteilt die ersten Aufgaben (Wer informiert sich worüber und berichtet den anderen, wer erstellt welche Materialien, wer dokumentiert ggf. das Projekt/den Unterricht mit Fotos, Video-, Audioaufzeichnungen? usw.). Da es sich um eine offene, gruppensdynamische Lernform handelt, gibt es naturgemäß viele Unwägbarkeiten. Vereinbaren Sie mit Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor unkomplizierte und schnelle Rückkopplungsmöglichkeiten. Gut ist es auch, wenn er im Lauf des Prozesses noch ein bis zwei mal in die Gruppe kommt, um sie unmittelbar zu unterstützen. Wichtig ist, dass eine Person aus der Gruppe als unmittelbarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Bei Interesse kann diese vom Regionalmentor den Status des Schulmentors / der Schulmentorin erhalten.

Sollte es in Ihrer Region keinen Regionalmentor geben oder der/die bisherige eine andere Funktion haben, wenden Sie sich bitte an die Intel®-Agentur an der Akademie Dillingen (Adresse siehe unten).



Schematischer Ablauf eines Intel®-Aufbaukurses

Welche Voraussetzungen sollte man erfüllen?

Interessierte Lehrkräfte sollten entweder einen Intel®-Grundkurs abgeschlossen haben oder über vergleichbare Grundkenntnisse verfügen. D. h. sie sollten mit der Windows-Oberfläche (dem Explorer), mindestens einem Standard-Officeprogramm (z. B. Word), einem Internet-Browser (z. B. Microsoft Internet Explorer oder Mozilla Firefox) und einem Mail-Programm (z.B. MS Outlook oder Mozilla Thunderbird) in Grundzügen umgehen können.

Ab Herbst 2006 reicht es, einen Windows-Computer einschalten, Tastatur und Maus bedienen und Dateien bzw. Programme öffnen, kopieren und löschen zu können. Die übrigen Grundkenntnisse können Sie mit den „Lernmodulen“ selbst erwerben. Sie sollten aber auf jeden Fall versuchen, eine kleine Lerngruppe zusammen zu bekommen, weil nur die unmittelbare persönliche Hilfestellung einen raschen Lernfortschritt gewährleistet.

Bayerische Lehrkräfte haben es gut: Sie können auch einen Kombikurs buchen, so lange die Restbestände an Intel®-Grundkurs Unterlagen, Software und Materialien ausreichen.

Leistungen, Kosten, technische Voraussetzungen

Der Intel®-Aufbaukurs kostet eine **einmalige Schutzgebühr von 25,- €** je Teilnehmer/in.

Derzeit nur in Bayern angeboten wird ein Kombikurs (Grundkurs für die Nutzung von Computer-Standardsoftware und Aufbaukurs wie beschrieben) für eine einmalige Schutzgebühr von 50,- €.

Darin eingeschlossen sind folgende Leistungen:

- Unbeschränkte Nutzung der Online-Plattform <http://aufbaukurs.intel-lehren.de> auch nach Beendigung der „eigentlichen“ Fortbildung.
- Persönliche Betreuung durch Mentorinnen/Mentoren (derzeit nur in Bayern flächendeckend möglich).
- Möglichkeit des Bezugs kostenloser oder stark verbilligter Software wie Mind Manager, Adobe Photoshop und Premiere Elements, Master PlanIt, MuPad (zeitlich begrenzte Lizenz), Schullizenzen von 8 FWU DVDs und CD-ROMs, Amerigo Vespucci (Geografie-Software) und zahlreiche andere Lernprogramme und nützliche Tools.
- Online-Support und persönliche Hotline während der üblichen Bürozeiten.

- Zertifikat in drei Qualitätsstufen bei Lehrgangsabschluss:
 - einfaches Teilnahmezertifikat
 - Teilnahmezertifikat mit veröffentlichter Unterrichtsskizze
 - Teilnahmezertifikat mit veröffentlichter Unterrichtsskizze und veröffentlichtem Unterrichtsmaterial (Hunderte von Kolleginnen und Kollegen werden darüber glücklich sein.)

Ausstattung:

An Hard- und Software wird lediglich ein PC (Windows-Betriebssystem ist vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung) mit Internet-Zugang und entsprechender Software (Browser) benötigt.

Empfohlene Ausstattung je Teilnehmer: PC/Laptop/Notebook mit Windows XP, DVD-Laufwerk und schneller Internet-Anbindung, entweder über das Schulnetz oder privat über DSL.

Wer ist für das Projekt verantwortlich?



„Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ ist ein Pilotprojekt im Rahmen der weltweiten Fortbildungsinitiative der Firma Intel®, für die diese seit dem Jahr 2000 über 100 Millionen \$ jährlich zur Verfügung gestellt und über 35.000 Lehrkräfte fortgebildet hat. Der künftige Schwerpunkt wird in den Entwicklungsländern liegen, wo man sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2010 zehn Millionen Lehrkräfte weiterzubilden (weitere Informationen unter <http://www.intel.com/deutsch/education>).

Im deutschen Projekt koordiniert Intel® die Zusammenarbeit mit den Kultusministerien aller Länder und trifft Vereinbarungen mit Projektpartnern wie z.B. Softwarefirmen, Lernmittelherstellern usw., die ihre Produkte in das Projekt einbringen wollen. Vor allem aber finanziert Intel® das Projekt zu einem erheblichen Teil.



Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen (<http://www.alp.dillingen.de>) erarbeitet zusammen mit Lehrkräften aus ganz Deutschland und Österreich und in Absprache mit den Kultusministerien der Länder die Inhalte, entwickelt und hostet die Lernplattform und koordiniert die Portierung in andere europäische Länder (derzeit im Aufbau: Frankreich, Großbritannien und Schweden).

Internet-Zugang: <http://aufbaukurs.intel-lehren.de>

Kontakt:

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung

Agentur Intel® Lehren für die Zukunft

Postfach 13 02

89401 Dillingen

Kardinal-von-Waldburg-Str. 6 – 7

89407 Dillingen

Tel.: 09071/53-245

Fax: 09071/53-200

E-Mail: agentur@intel-lehren.net

Autor:

Johannes Philipp

Anschrift wie oben

Tel.: 09071/53-244 oder 09071/56 82 55

E-Mail: j.philipp@alp.dillingen.de

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Pestalozzi-Schule Kronach Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Planstelle Bes.Gr.	Fachrichtung	Geeignet für Schwerbehinderte
Verein "Hilfe für das lernbehinderte Kind e.V." im Landkreis Kronach Güterstr. 18, 96317 Kronach	Pestalozzi-Schule Kronach Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum Innerer Ring 88, 96317 Kronach	18 Kinder in 2 SVE-Gruppen 155 Schüler/innen in 14 Klassen Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) mobile sonderpädagogische Hilfe (msH)	Sonderschulkonrektor/ Sonderschulkonrektorin A 14	Sonderschullehrer/Sonderschullehrerinnen der Fachrichtungen Lernbehinderten-, Sprachbehinderten- oder Verhaltensgestörtenpädagogik	ja

Die Funktionsstelle soll zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 besetzt werden.

Es wird gebeten, die Bewerbungen **bis 28.07.2006** unmittelbar an den privaten Schulträger Verein "Hilfe für das lernbehinderte Kind e.V." im Landkreis Kronach, Güterstr. 18, 96317 Kronach, zu Händen der Geschäftsführerin Frau Verena Geiger, zu richten. Die Bewerbungsunterlagen beinhalten auch eine aktuelle Eignungs- und Leistungseinschätzung des Schulleiters/der Schulleiterin der Stammschule des Bewerbers/der Bewerberin.

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. Januar 2001 Nr. IV/6-P7010/1-4/1025.

Erwartet werden:

- Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Beratung, Kommunikation, Teamfähigkeit
- fundierte EDV-Kenntnisse
- Mitarbeit in und Aufbau von einrichtungsübergreifenden Netzwerken, u.a. in den mobilen Diensten
- Bereitschaft und Fähigkeit zu innovativem pädagogischem Denken und Handeln im Rahmen der inneren Schulentwicklung
- Betreuung der SDW-Klassen und Weiterentwicklung des schulhausinternen Konzeptes dieser Klassen
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit und den Berufsschulen.

**Ausschreibung der Stelle
eines 2. Sonderschulkonrektors/einer 2. Sonderschulkonrektorin
an der Pestalozzischule
Sonderpädagogisches Förderzentrum Forchheim**

Schulträger	Landkreis Forchheim (öffentliche Schule)
Bezeichnung der Schule	Pestalozzischule Sonderpädagogisches Förderzentrum Forchheim Fritz-Hoffmann-Str. 5, 91301 Forchheim
Schulgliederung	291 Schüler in 23 Klassen 24 Kinder in 2 SVE-Gruppen Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) mobile sonderpädagogische Hilfe (msH)
Planstelle Bes.Gr.	2. Sonderschulkonrektor/in A 14
Fachrichtung	Erziehungsschwierigen-/Lernbehindertenpädagogik (evtl. Sprachbehindertenpädagogik)
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem Denken und Handeln im Sinne der inneren Schulentwicklung - Bereitschaft zu Mitarbeit und Weiterentwicklung der Stütz- und Förderklassen - profunde Kenntnisse in der Erfassung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und in der Erstellung diagnosebegleiteter Förderpläne - Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Beratung, Kommunikation und Kooperation - fundiertes Wissen in der EDV der Schulverwaltung (WINLD und WINSV) - Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit und sonstigen außerschulischen Institutionen - Fähigkeit zur teamorientierten Mitarbeit - praktische Erfahrung im Arbeitsbereich der Mobilien Sonderpädagogischen Dienste (MSD) - Fähigkeit und Bereitschaft, die Mobilien Sonderpädagogischen Dienste und Hilfen zu organisieren und zu verwalten
Geeignet für Schwerbehinderte	ja

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister der Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Vorlage der Bewerbungsunterlagen bei der Regierung:

24. Juli 2006

Klemens M. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule / Schulort	Schülerjahrgänge Schüler	Planstelle Bes. Gruppe Voraussetzung
Bamberg-Stadt	Heidelsteig-Volksschule Bamberg (Grund- und Teilhauptschule II)	1 – 4 u. 7 - 9 251 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Stadt	Kaulberg-Volksschule Bamberg (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 469 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 13 sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Burgebrach (Grund- und Hauptschule)	1 – 10 678 Schüler	2. Konrektor / 2. Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Burgwindheim (Grundschule)	1 – 4 65 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige und aktuelle Grundschul- erfahrung oder Lehramt an Grund- schulen sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Buttenheim (Grund- u. Teilhauptschule I)	1 – 6 272 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 + AZ mehrjährige und aktuelle Grundschul- erfahrung oder Lehramt an Grund- schulen sichere EDV-Kenntnisse

Die Bewertung der Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende schulorganisatorische Veränderungen.

Bamberg-Land	Volksschule Schönbrunn- Ampferbach (Grundschule)	1 – 4 111 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 mehrjährige und aktuelle Grundschul- erfahrung oder Lehramt an Grund- schulen sichere EDV-Kenntnisse
Bayreuth-Land	Volksschule Waischenfeld (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 234 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ mehrjährige Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen sichere EDV-Kenntnisse

Coburg-Stadt	Volksschule Coburg – Am Heimatring (Grundschule)	1 – 4 184 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Coburg-Land	Johann-Gemmer-Volksschule Ahorn (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 266 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Forchheim	Ritter-von-Traitteur-Volksschule Forchheim (Hauptschule)	5 – 10 461 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 13 mehrjährige, aktuelle Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen sichere EDV-Kenntnisse
Forchheim	Volksschule Unterleinleiter (Grundschule)	1 – 4 59 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Hof-Stadt	Eichendorff-Volksschule Hof (Grundschule)	1 – 4 267 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ mehrjährige und aktuelle Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Kulmbach	Volksschule Kasendorf (Grundschule)	1 – 4 134 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse

Die Bewertung der Stelle erfolgt im Hinblick auf vorgesehene schulorganisatorische Änderungen.

Kulmbach	Volksschule Neuenmarkt-Wirsberg (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 397 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 13 sichere EDV-Kenntnisse
Lichtenfels	Johann-Puppert-Schule Michelau i. Ofr. (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 297 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen sichere EDV-Kenntnisse

Lichtenfels	Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule)	1 – 9 351 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
-------------	-----------------------------------------------------------------------	----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge noch anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funktionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto er-

höht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparrphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Ter m i n e :

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: | 14. Juli 2006 |
| 2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | 20. Juli 2006 |
| 3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung: | 24. Juli 2006 |

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei den unten aufgeführten Staatlichen Schulämtern sind zum Schuljahr 2006/2007 Aufgaben für einen Fachberater/eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der für das Schuljahr 2006/2007 geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete Lehrer/Lehrerinnen aus dem genannten Schulamtsbezirk bewerben; eine Versetzung in einen anderen Schulamtsbezirk wird durch die Bewerbung nicht begründet.

Eine Eignung für das Fach muss durch Aus-/Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden.

Staatliches Schulamt

Wunsiedel

Fachberatung für

Informatik

Termine:

- | | | |
|----|----------------------------------------------------|----------------------|
| 1. | Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: | 14. Juli 2006 |
| 2. | Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung: | 21. Juli 2006 |

Klemens M. Brosig, Abteilungsdirektor

Allgemeine Angelegenheiten

Deutsch-amerikanischer Lehrertausch 2007/2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 27. April 2006
Az.: II.4-5 P4044.A-6.30 902

Im Schuljahr 2007/08 werden wieder ausgewählte Lehrkräfte die Möglichkeit erhalten, ein Schuljahr lang als Austauschlehrer an US-amerikanischen Schulen tätig zu sein.

Um die Teilnahme am deutsch-amerikanischen Lehreraustausch können sich Lehrkräfte an Gymnasien, Realschulen, beruflichen Schulen und Hauptschulen oder vergleichbaren Einrichtungen der Sekundarstufen I und/oder II bewerben. Die Bewerbung für den deutsch-amerikanischen Lehreraustausch ist nicht an die Fakultas für Englisch gebunden, so dass auch Lehrkräfte anderer Fächer

mit sehr guten Englischkenntnissen in begrenzter Zahl vermittelt werden können.

Je nach Bewerberlage haben jedoch Englischlehrer Priorität!

Die Bewerber müssen über Lehrerfahrung von **mindestens** drei Jahren nach dem 2. Staatsexamen verfügen. Es werden nur vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte vermittelt. Der Austausch erstreckt sich **über das ganze Schuljahr 2007/2008**; der genaue Termin des Dienstantritts ist abhängig vom Anfang des Schuljahres an der ausländischen Einsatzschule.

Beim Austausch mit den USA erteilt die deutsche Lehrkraft an einer amerikanischen High School oder an einem College Unterricht in Deutsch als Fremdsprache, in der Regel ganztägig

an fünf Tagen in der Woche; sie muss ggf. auch in der Lage und Willens sein, entsprechend ihrer beruflichen Ausbildung weitere Fächer in englischer Sprache zu unterrichten.

Die Teilnehmer am Austauschprogramm haben sich auf die spezifischen Unterrichtsbedingungen vor Ort (Lehrbücher, Curriculum, Lehrmethoden, Notengebung etc.) einzustellen. Den Anweisungen des Head of Department ist Folge zu leisten.

Die amerikanischen Austauschlehrer übernehmen i.d.R. das Stundendeputat ihres Austauschpartners, sollen aber als Muttersprachler vorwiegend Englisch als Fremdsprache bzw. ihr Unterrichtsfach in englischer Sprache unterrichten. Fachunterricht in deutscher Sprache oder fachfremder Unterricht ist nur in zwingenden Ausnahmefällen und nur unter Einwilligung des amerikanischen Gastes zulässig. Darüber hinaus wird empfohlen, der Austauschlehrkraft innerhalb des Stundendeputats Gelegenheit zur Hospitation und Teamarbeit zu geben und keine zusätzlichen Aufgaben wie z.B. Klassenleitung, Aufsicht etc. zu übertragen.

Den deutschen Teilnehmern am Lehreraustausch wird ihr Gehalt von deutscher Seite weitergezahlt. Den Lehrkräften an staatlichen Schulen kann auf besonderen Antrag ein einmaliger Zuschuss zu den Kosten gewährt werden, die durch die Teilnahme am Programm entstehen. Entsprechende Anträge sind an das Staatsministerium zu richten.

Den nichtstaatlichen Schulträgern wird empfohlen, auch den Lehrkräften aus ihrem Bereich die Teilnahme am Lehreraustausch zu ermöglichen und ihnen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Weitere Informationen zum Programm können direkt beim Pädagogischen Austauschdienst unter http://www.kmk.org/pad/vc_formulare/lat_USA_info.pdf abgerufen werden.

Interessensbekundungen sind auf dem Dienstweg (bei Hauptschulen über Schulamt und Regierung) mit einer kurzen Stellungnahme des Schulleiters **bis spätestens 1. Juli 2006** an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (z. Hd. Herrn MR Dr. Schmidt, Referat II.4) zu richten.

Die vom Staatsministerium ausgewählten Lehrkräfte werden mit einem eigenen Schreiben gebeten, die Bewerbungsunterlagen im Internet abzurufen und dem Staatsministerium in vierfacher Ausfertigung bis zu einem noch zu nennenden Termin zuzuleiten.

Deutsche Rechtschreibung

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 8. Mai 2006
Nr. VI.4-5 S 4400.4-6.38 301

Für den Umgang mit der deutschen Rechtschreibung in den Schulen gelten ab dem 1. August 2006 die folgenden Bestimmungen:

1. Die Amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung i.d.F. von 2006 ist die verbindliche Grundlage des Unterrichts an allen Schulen.
2. Die gültige Fassung von Regeln und Wörterverzeichnis (Stand 2006) ist im Internet-Auftritt des Instituts für deutsche Sprache zugänglich (<http://www.ids-mannheim.de/reform/>).
3. Bis zum 31. Juli 2007 werden Schreibweisen, die durch die Amtliche Regelung (Stand 2006) überholt sind, nicht als Fehler markiert und bewertet.

In Zweifelsfällen werden Wörterbücher zu Grunde gelegt, die nach Erklärung des Verlags der Amtlichen Regelung (Stand 2006) vollständig entsprechen.

Die Bekanntmachung vom 27. Juli 2005 (KWMBI I S. 246) tritt mit Wirkung vom 31. Juli 2007 außer Kraft; die darin verfügte Verlängerung der Übergangsfrist endet damit.

Die Bekanntmachung vom 22. Mai 1996 (KWMBI I S. 272, KWMBI I So.-Nr. 1 S. 1) wird mit Wirkung vom 31. Juli 2006 aufgehoben.

KWMBI I 2006 S. 109

Haus- und Straßensammlung 2006 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 3. Mai 2006
Nr. II.1-5 O 4190.1-6.40 144

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Bayern, führt in der Zeit vom 23. Oktober mit 1. November 2006 eine Hausammlung und vom 30. Oktober mit 1. November 2006 eine Straßensammlung durch. Er wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schüler, sich an der Sammlung in der Öffentlichkeit zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Volksbundes werden empfohlen. auf die Bekanntmachung über die Berücksichtigung der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Schulen vom 28. Juli 1988 (KWMBI I S. 376) wird hingewiesen.

KWMBeibl 2006 S.112*
StAnz 2006 Nr. 20

Namensgebung für die Volksschule Geroldsgrün (Grundschule)

**Verordnung
der Regierung von Oberfranken über die Änderung der amtlichen Bezeichnung der Volksschule Geroldsgrün (Grundschule)
vom 24. Mai 2006
Nr. 44-5103 e**

Auf Grund des Art. 29 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2005 (GVBl S. 272), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung:

§ 1

Die Volksschule Geroldsgrün (Grundschule) führt die Bezeichnung "Lothar von Faber-Volksschule Geroldsgrün (Grundschule)".

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2006 in Kraft.

(OFrABl) S. 80

Organisation der Volksschule Röslau und der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule)

**Verordnung
der Regierung von Oberfranken über die Änderung der Organisation der Volksschule Röslau (Grundschule und Teilhauptschule I) und der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule)
vom 7. Juni 2006
Nr. 44-5103 i**

Auf Grund von Art. 26 und Art. 32 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2005 (GVBl S. 272), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung:

§ 1

Volksschule Röslau

(1) Die Volksschule Röslau (Grundschule und Teilhauptschule I) wird aufgelöst.

(2) ¹Für die Gemeinde Röslau, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, wird eine Volksschule (Gemeindeschule) als Grundschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 errichtet. ²Sie führt die Bezeichnung "Volksschule Röslau (Grundschule)" und hat ihren Sitz in der Gemeinde Röslau.

(3) Der Sprengel der Volksschule Röslau (Grundschule) umfasst für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 das Gebiet der Gemeinde Röslau.

§ 2

Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule)

(1) In den Sprengel der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule) wird hinsichtlich der Jahrgangsstufen 5 und 6 das Gebiet der Gemeinde Röslau eingegliedert.

(2) ¹Für die Stadt Wunsiedel sowie die Gemeinden Bad Alexandersbad und Röslau, alle Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, besteht eine gemeinsame Volksschule (Verbandsschule) als Hauptschule für die Jahrgangsstufen 5 bis 9. ²Sie führt die Bezeichnung "Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule)" und hat ihren Sitz in der Stadt Wunsiedel.

(3) Der Sprengel der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule) umfasst für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 die Gebiete der Stadt Wunsiedel sowie der Gemeinden Bad Alexandersbad und Röslau.

(4) Die in Abs. 2 Satz 1 genannten Kommunen bilden hinsichtlich der Jean-Paul-Volksschule Wunsiedel I (Hauptschule) einen Schulverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts), der Träger des Schulaufwandes ist.

§ 3

Schlussbestimmungen

(1) Diese Verordnung tritt am 1. August 2006 in Kraft.

(2) ¹Mit Ablauf des 31. Juli 2006 treten alle Vorschriften außer Kraft, die dieser Verordnung entgegenstehen oder entsprechen. ²Insbesondere treten §§ 2 bis 4 und 11 bis 13 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Errichtung der Volksschulen Wunsiedel I (Hauptschule), Wunsiedel II (Grundschule) und Holenbrunn (Grundschule), über die Umwandlung der Volksschule Röslau in eine Grundschule und Teilhauptschule I sowie über die Auflösung der Volksschulen Wunsiedel, Bernstein, Holenbrunn und Schönbrunn, sämtliche Landkreis Wunsiedel, vom 9. Juni 1970 (RABl S. 59) außer Kraft.

(OFrABl) S. 80

**Organisation der Volksschule Großheirath,
der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund,
beide Landkreis Coburg,
der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld,
der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld
und der Adam-Riese Schule Bad Staffelstein,
alle Landkreis Lichtenfels**

**Verordnung der Regierung von Oberfranken
über die Änderung der Organisation
der Volksschule Großheirath
(Grundschule und Teilhauptschule I),
der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund
(Grund- und Hauptschule),
beide Landkreis Coburg,
der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld
(Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld
(Grundschule und Teilhauptschule I)
und der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein
(Grund- und Hauptschule),
alle Landkreis Lichtenfels
vom 12. Juni 2006
Nr. 44-5103 c/h**

Auf Grund von Art. 26 und Art. 32 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2005 (GVBl S. 272), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung:

§ 1

Volksschule Großheirath

(1) Aus dem Sprengel der Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I) werden hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 bis 6 die Gemeindeteile Altenbanz, Püchitz, Stadel, Vorei-

chen und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein ausgegliedert.

(2) ¹Für die Gemeinde Großheirath, Landkreis Coburg, besteht eine Volksschule (Gemeinschaftsschule) als Grundschule und Teilhauptschule I für die Jahrgangsstufen 1 bis 6. ²Sie führt die Bezeichnung "Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I)" und hat ihren Sitz in der Gemeinde Großheirath.

(3) Der Sprengel der Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I) umfasst für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 das Gebiet der Gemeinde Großheirath.

§ 2

Oskar-Schramm-Schule Itzgrund

(1) Aus dem Sprengel der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) werden hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 bis 9 die Gemeindeteile Draisdorf, Eggenbach, Erlhof und Freiberg des Marktes Ebensfeld sowie bezüglich der Jahrgangsstufen 7 bis 9 die Gemeindeteile Altenbanz, Püchitz, Stadel, Voreichen und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein ausgegliedert.

(2) ¹Für die Gemeinden Itzgrund und Großheirath, beide Landkreis Coburg, besteht eine gemeinsame Volksschule (Verbandsschule) als Grund- und Hauptschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 9. ²Sie führt die Bezeichnung "Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule)" und hat ihren Sitz in der Gemeinde Itzgrund (Gemeindeteil Bodelstadt).

(3) Der Sprengel der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) erstreckt sich auf folgende Gebiete:

1. Für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 besteht der Sprengel aus dem Gebiet der Gemeinde Itzgrund.
2. Für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 umfasst der Sprengel die Gebiete der Gemeinden Itzgrund und Großheirath.

(4) Die in Abs. 2 Satz 1 genannten Gemeinden bilden hinsichtlich der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) einen Schulverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts), der Träger des Schulaufwandes ist.

§ 3

Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld

(1) ¹Aus dem Sprengel der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule)

wird hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 bis 9 der Gemeindeteil Wiesen der Stadt Bad Staffelstein ausgegliedert. ²In den Sprengel der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule) werden bezüglich der Jahrgangsstufen 1 bis 9 die Gemeindeteile Draisdorf, Eggenbach, Erlhof und Freiberg des Marktes Ebensfeld eingegliedert.

(2) ¹Für den Markt Ebensfeld, Landkreis Lichtenfels, besteht eine Volksschule (Gemeindeschule) als Grund- und Hauptschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 9. ²Sie führt die Bezeichnung "Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule)" und hat ihren Sitz im Markt Ebensfeld.

(3) Der Sprengel der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule) umfasst hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 bis 9 das Gebiet des Marktes Ebensfeld.

§ 4

Volksschule Unnersdorf-Grundfeld

(1) Die Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule und Teilhauptschule I) wird aufgelöst.

(2) ¹Für Teilgebiete der Städte Bad Staffelstein und Lichtenfels, beide Landkreis Lichtenfels, wird eine gemeinsame Volksschule (Verbandsschule) als Grundschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 errichtet. ²Sie führt die Bezeichnung "Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule)" und hat ihren Sitz in der Stadt Bad Staffelstein (Gemeindeteil Unnersdorf).

(3) Der Sprengel der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule) erstreckt sich für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 auf die Gemeindeteile Altenbanz, Banz, Forsthaus Banz, Grundfeld, Hausen, Nedensdorf, Neubanz, Neuhof, Püchitz, Schönbrunn, Stadel, Unnersdorf, Vierzehnheiligen, Voreichen, Wiesen, Wolfsdorf und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein sowie auf den Gemeindeteil Reundorf der Stadt Lichtenfels.

(4) Die in Abs. 2 Satz 1 genannten Städte bilden hinsichtlich der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule) einen Schulverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts), der Träger des Schulaufwandes ist.

§ 5

Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein

(1) In den Sprengel der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule) werden

hinsichtlich der Jahrgangsstufen 5 bis 9 die Gemeindeteile Altenbanz, Püchitz, Stadel, Voreichen, Wiesen und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein sowie in Bezug auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 die Gemeindeteile Banz, Forsthaus Banz, Grundfeld, Hausen, Nedensdorf, Neubanz, Neuhof, Schönbrunn, Unnersdorf, Vierzehnheiligen und Wolfsdorf der Stadt Bad Staffelstein und der Gemeindeteil Reundorf der Stadt Lichtenfels eingegliedert.

(2) ¹Für die Stadt Bad Staffelstein und ein Teilgebiet der Stadt Lichtenfels, beide Landkreis Lichtenfels, besteht eine gemeinsame Volksschule als Grund- und Hauptschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 9. ²Sie führt die Bezeichnung "Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule)" und hat ihren Sitz in der Stadt Bad Staffelstein.

(3) Der Sprengel der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule) umfasst folgende Gebiete:

1. Für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 besteht der Sprengel aus den Gemeindeteilen Oberau, Romanthal, Rothhof, Staffelberg, Staffelstein und Unterzettlitz der Stadt Bad Staffelstein.
2. Für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 erstreckt sich der Sprengel auf das Gebiet der Stadt Bad Staffelstein und den Gemeindeteil Reundorf der Stadt Lichtenfels.

(4) Die in Abs. 2 Satz 1 genannten Städte regeln ihre Rechtsbeziehungen bezüglich des Schulaufwandes der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule) nach Art. 8 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 455, ber. S. 633, BayRS 2230-7-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2005 (GVBl S. 272).

§ 6

Schlussbestimmungen

(1) Diese Verordnung tritt am 1. August 2006 in Kraft.

(2) ¹Mit Ablauf des 31. Juli 2006 treten alle Vorschriften außer Kraft, die dieser Verordnung entgegenstehen oder entsprechen.

Insbesondere treten außer Kraft:

1. § 4 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Errichtung der Volksschule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) in

- Bodelstadt sowie über die Auflösung der Volksschulen "Mittlerer Itzgrund" und Eggenbach, sämtliche (ehemaliger) Landkreis Staffelstein, vom 31. Oktober 1969 (RABI Nr. 347).
2. §§ 2 bis 4 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Errichtung der Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I), Landkreis Coburg, sowie über die Auflösung der Volksschulen Großheirath, Neuses a. d. Eichen und Watzenhof, sämtliche Landkreis Coburg, und Altenbanz-Stadel, (ehemaliger) Landkreis Staffelstein, vom 31. Oktober 1969 (RABI Nr. 350).
 3. §§ 1 und 2 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Erweiterung des Sprengels der Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I), Landkreis Coburg, vom 20. Februar 1970 (RABI S. 28).
 4. §§ 2 bis 7 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Errichtung der Volksschule Staffelstein (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule und Teilhauptschule I) und der Volksschule Lautergrund (Grundschule) in Uetzing vom 20. August 1971 (RABI S. 116).
 5. § 1 der Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Bezeichnung der Volksschule Staffelstein (Grund- und Hauptschule) vom 30. Mai 1985 (RABI S. 47).
 6. § 1 Abs. 2 und 3 der Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Auflassung des Schulortes Lahm i. Itzgrund der Volksschule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) vom 10. April 1992 (RABI S. 36).
 7. § 1 der Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Organisation der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule) vom 5. Juni 1992 (RABI S. 60).
 8. § 1 der Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Änderung der Bezeichnung der Volksschule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) vom 10. Oktober 1994 (RABI S. 136).
- (3) ¹Abweichend von Abs. 1 und 2 gelten folgende Übergangs- bzw. Auslaufregelungen:
1. Die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeindeteilen Altenbanz, Püchitz, Stadel, Voreichen und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein, die im Schuljahr 2005/06 im Grundschulbereich die Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I) besuchen, verbleiben bis zum Ende ihrer Grundschulzeit dort.
 2. Die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeindeteilen Draisdorf, Eggenbach, Erlhof und Freiberg des Marktes Ebensfeld, die im Schuljahr 2005/06 im Grundschulbereich die Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) besuchen, verbleiben bis zum Ende ihrer Grundschulzeit dort.
 3. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Gemeindeteil Wiesen der Stadt Bad Staffelstein, die im Schuljahr 2005/06 im Grundschulbereich die Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule) besuchen, verbleiben bis zum Ende ihrer Grundschulzeit dort.
 4. Die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeindeteilen Draisdorf, Eggenbach, Erlhof und Freiberg des Marktes Ebensfeld sowie aus den Gemeindeteilen Altenbanz, Püchitz, Stadel, Voreichen und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein, die im Schuljahr 2005/06 in den Jahrgangsstufen 7 oder 8 die Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule) besuchen, verbleiben dort bis zum Ende ihrer Hauptschulzeit.
 5. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Gemeindeteil Wiesen der Stadt Bad Staffelstein, die im Schuljahr 2005/06 in den Jahrgangsstufen 7 oder 8 die Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule) besuchen, verbleiben dort bis zum Ende ihrer Hauptschulzeit.
- ²Insoweit verbleibt es hinsichtlich der Tragung der Schulaufwände für die Übergangszeit bei den bisherigen Regelungen.
- OFrABI S. 78

Fort- und Weiterbildung

Bayerische Landesausstellung 2007 Bayern - Böhmen

Veranstalter: Haus der Bayerischen Geschichte
und Stadt Zwiesel

Zwiesel: Juni bis Oktober 2007

Übersicht

Thematisiert wird die facettenreiche bayerisch-böhmische Nachbarschaft, die von vielen Gemeinsamkeiten aber auch von trennenden Belastungen gekennzeichnet ist. Gezeigt werden soll, welche gegenseitigen Beeinflussungen Bayern und Böhmen im Lauf ihrer Geschichte erfahren haben. Während zum Beispiel die frühe Kirchenorganisation Böhmens entscheidend von Bayern beeinflusst wurde, griff die Politik Karls IV. von Böhmen aus auf das heutige Bayern über. Handelswege garantierten regelmäßig und dichte Wirtschaftsbeziehungen, sei es für den Salzhandel über den "Goldenen Steig", für den Transport von Luxusgütern zwischen Regensburg und Prag oder den Güteraustausch über die "Goldene Straße" von Prag nach Nürnberg. Die von der Gegenreformation geprägte Barockkunst verbindet ebenfalls beide Länder in mehrfacher Weise. Auch Wallfahrten fanden grenzüberschreitend statt, wenn Bayern ins böhmische Příbram zogen und Böhmen ins bayerische Neukirchen beim Heiligen Blut. Andererseits gab es konfliktbeladene Ereignisse und Zeiten. Hussitenkriege und Dreißigjähriger Krieg sind hier genauso zu nennen wie die Erfahrungen und Geschehnisse im 19./20. Jahrhundert. Der nationalsozialistische Terror sowie die Erfahrungen der Vertreibung und des "Eisernen Vorhangs" beeinflussen die Nachbarschaft nachhaltig. In der Ausstellung "Bayern – Böhmen" werden die verschiedenartigen Aspekte der wechselhaften Geschichte beider Länder angesprochen. Es geht um historische Kontaktfelder zwischen Bayern und Böhmen in einer langen Geschichte, die vom Frühmittelalter bis in die Gegenwart reicht. Alle Ausstellungstexte sollen deutsch und tschechisch präsentiert werden.

Ausstellungsort

Ausstellungsort ist die grenznahe Stadt Zwiesel im Bayerischen Wald. Zwiesel liegt in einer touristisch interessanten Region, die auch durch den weitläufigen Naturpark Bayerischer Wald zahlreiche Besucher anzieht. Ausstellungsgebäude ist die ehemalige Mädchenschule, die über eine Ausstellungsfläche von ca. 1.500 qm verfügt. Das Gebäude wird von der Stadt Zwiesel renoviert

und im Anschluss an die Landesausstellung einer musealen Nutzung (Waldmuseum) zugeführt.

Schirmherrschaft

Schirmherr der Bayerischen Landesausstellung "Bayern – Böhmen" ist der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber.

Kuratorium und Kolloquium

Ein Kuratorium mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Verbänden Bayerns und Tschechiens begleitet die Landesausstellung in Konzeption und Ausrichtung.

Inhalte

Die Bayerische Landesausstellung setzt es sich zum Ziel, die 1500jährige bayerisch – böhmische Nachbarschaftsgeschichte spannungsreich darzustellen. Aus den zahlreichen Einzelaspekten ist eine Auswahl zu treffen, damit das Thema nicht überfrachtet wird.

Die Ausstellungsabteilungen:

- Länder – Leute – Grenzen
Geografie, Länder/Städte, Menschen, Grenzsymbole, Grenzgänger
- Begegnungen im Mittelalter
Archäologie, Kirche/Klöster/Heilige, Herrschaft und Adel, Landesausbau und Städtewesen, Wirtschaft/Handel/Siedlungsraum, Kunst
- Hussitenzeit
Kreuzzüge, Hussiteneinfälle, Nachwirkungen, böhmische Söldner
- Gemeinsamer Kultur- und Wirtschaftsraum
Hofkultur und Ständestaat, Epochenwende Weißer Berg, Karl III. (Karl Albrecht) als König von Böhmen, Wallfahrtswesen, europäische Barockkultur, Künstlerbeispiel Schöpf Asam/Dientzenhofer/Neumann, Volkskultur, Heiligenverehrung, Volksmusik
- Herausbildung nationaler Identitäten
Nationalkonzepte, Kunsttransfer München-Prag, Industrialisierung, Verkehrswesen, Vereinswesen
- Glas und Musik

- 20. Jahrhundert
Zeitschnitte, 1920/1930: Kleiner Grenzverkehr (Eger), Emigranten aus Bayern, NS-Grenzpolitik, Münchner Abkommen, Widerstand und Verfolgung, Vertreibung/Zwangsaussiedlung, Integration, Eiserner Vorhang, Sudetendeutsche in Bayern, tschechische Exilkultur, Grenzöffnung, Zukunft

Museumspädagogik und Kinderpfad

Ein museumspädagogisches Konzept dient der intensiveren Erschließung der verschiedenen Ausstellungsinhalte. Vorgesehen sind sowohl Sonderveranstaltungen und -aktionen als auch Begleitmaterialien in schriftlicher Form sowie ein in die Ausstellung fest integrierter Kinderpfad mit speziellen Lern- und Spielstationen für Kinder und Jugendliche.

Begleitprogramm und touristische Vernetzung

Die Landesausstellung "Bayern – Böhmen" hat ihren Mittelpunkt am Ausstellungsstandort in Zwiesel. Darüber hinaus soll aber auch die gesamte grenznahe Region in Niederbayern, in Oberfranken, der Oberpfalz und in Westböhmen mit der Ausstellung werblich vernetzt werden, damit das Thema den Besuchern weiträumig vermittelt und über das Jahr 2007 hinaus nachhaltig angeboten werden kann. Dies soll durch Veranstaltungen und Aktionen an verschiedenen Orten beiderseits der Grenze aber auch durch Einbindung geeigneter historischer Stätten und Museen erfolgen.

Bayerische Landesausstellung 2007 und Schule

Der Besuch der Landesausstellung ist für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen sowohl Bayerns wie Tschechiens geeignet. Hierzu wird ein differenziertes Führungs- und museumspädagogisches Angebot erarbeitet. Um die längerfristige Planung eines Besuchs der Bayerischen Landesausstellung zu unterstützen und Anregungen für die weitere Auseinandersetzung mit der Thematik zu geben, werden bereits zu Beginn des neuen Schuljahres auf den Seiten des Hauses zur Landesausstellung 2007 (www.hdbg.bayern.de/Ausstellungen) spezifische Informationen für Lehrkräfte zu dieser Thematik bereitgestellt werden. Insbesondere soll auf didaktische Materialien zur Thematik hingewiesen werden, die zum Teil über das Internet kostenlos verfügbar sind, und es sollen Vorschläge unterbreitet bzw. Adressen genannt werden, die für die Schulen bei der eventuellen Planung einer mehrtägigen Exkursion oder etwa eines

Schullandheimaufenthaltes im Grenzgebiet nützlich sein können.

Pädagogisch-Didaktisches "Netzwerk Landesausstellung 2007"

Grundüberlegungen

Aus didaktisch-pädagogischer Sicht sind die Bayerischen Landesausstellungen Bestandteil des umfassenden historisch-politischen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schulen. Der Auseinandersetzung mit der Thematik "Bayern–Böhmen" bzw. "Deutsche–Tschechen" kommt hierbei eine sehr wichtige Rolle zu. Deshalb soll die Landesausstellung 2007 auch Anlass und Gelegenheit sein, die vielfältigen didaktisch-pädagogischen Initiativen, Projekte und Materialien zur Thematik zusammenzuführen, die so entstehenden Synergieeffekte zu nutzen und damit auch neue Impulse zu setzen. Ein besonderes Anliegen dieser Ausstellung ist der völkerverbindende Aspekt und damit die Einbeziehung der tschechischen Seite. Zentral hierfür ist neben der politischen Ebene (u.a. spielte die Landesausstellung 2007 beim Antrittsbesuch von Minister Jandak bei Minister Goppel eine zentrale Rolle) natürlich die Konzeptionierung der Ausstellung selbst, die durchgängig zweisprachig deutsch-tschechisch betextet sein wird und die vom Haus der Bayerischen Geschichte in enger Absprache mit tschechischen Wissenschaftlern und Museumsfachleuten vorbereitet wird. Darüber hinaus ist es aus didaktischer Sicht wichtig, frühzeitig das tschechische Ministerium für Erziehung, Jugend und Sport und damit die tschechischen Schulen einzubeziehen. Über die "Informationskanäle" des bayerischen wie des tschechischen Ministeriums sollen die Lehrerinnen und Lehrer möglichst früh auf die mit den Initiativen und der Landesausstellung gegebenen Möglichkeiten aufmerksam gemacht und zur Auseinandersetzung mit der Thematik motiviert werden. Aus bayerischer Sicht ist hierbei vor allem an die Ministerialbeauftragten, die Schulräte, die Direktoren, die Seminarlehrer und die Fachbetreuer der Fächer Geschichte und Sozialkunde, die Schulen mit bestehenden Austauschprogrammen sowie die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen zu denken.

Mit Hilfe des "Netzwerkes Landesausstellung 2007" sollen Lehrerinnen und Lehrer (neu) motiviert werden, dieses spannende Thema mit ihren Schülerinnen und Schülern aktiv zu erarbeiten, angefangen von der "einfachen" Unterrichtseinheit mit Ausstellungsbesuch über mehrtägige, grenzüberschreitende Exkursionen bis hin zum Aufbau neuer deutsch-tschechischer Schulpartnerschaften.

**Bausteine/Umsetzung
Angebote, die Schulen/Lehrkräften zur Verfügung stehen/gestellt werden könnten:**

1. Bayerische Landesausstellung 2007
2. Internationales Symposium von Lehrkräften in Zwiesel während der Ausstellung (StD Münchenbach/Dillingen)
3. Neu erarbeitete Handreichung des Instituts für Schulqualität und Bildungsforschung unter Leitung von Herrn OStD Kaulfuß
4. Zentrales Informationsangebot zur Thematik auf den Internetseiten des Hauses der Bayerischen Geschichte, ibs:
 - Unterrichtsmaterialien mit Kurzbeschreibung und Zugangsmöglichkeiten (u.a. viele Materialien online)
 - Programmmodule für mehrtägige Fahrten im Rahmen eines Ausstellungsbesuches mit wichtigen Kontaktadressen (ibs. aus Jugendherbergen)
 - Programme für gemeinsame deutsch-tschechische Schullandheimaufenthalte
 - Übersicht und Kontaktadressen zum Aufbau neuer Schulpartnerschaften bzw. eines Schüleraustausches

Beteiligte Institutionen

Bislang wurden eine Reihe von Institution bzw. Personen angesprochen, die sich bereits seit längerem mit der Thematik beschäftigen und die an diesem Projekt großes Interesse haben. Von den bislang angesprochenen sind insbesondere zu nennen:

1. Bayerisches Kultusministerium: MR Dr. Stefan Krimm und MR Dr. Herbert Schmidt mit OStR Stefan Demmel
2. Bayerische Staatskanzlei: Ltd. MR Paul Hansel und MR Bertold Flierl
3. Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen: StD Siegfried Münchenbach
4. Institut für Schulqualität und Bildungsforschung: OStR Martin Sachse, OStD Ralf Kaulfuß (Erarbeitung einer Handreichung zum Thema Deutsche – Tschechen bis Frühjahr 2007), OStR Thomas Hochleitner (Fachreferent für Tschechisch im Fachverband Moder-

ne Fremdsprachen, Landesverband Bayern)

5. Arbeitskreis "Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn": Robert Leiter (Leiter des Wettbewerbs)
6. Koordinierungszentrum deutsch - tschechischer Jugendaustausch TANDEM Regensburg: Herr Hansjürgen Karl
7. Koordinierungszentrum Tandem Pilsen, Frau Tomková, Herr Lontschár
8. Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz, Herr Harald Ehm
9. Euregio Bayerischer Wald, Herr Sammer
10. Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik (Herr Jürgen Stammberger, Frau Barbara Bebensee)
11. Prof. Dr. Thomas Frenz/Miloslav Man, Universität Passau: Projekt "Online-Module für grenzüberschreitenden Geschichtsunterricht. Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn"
12. Nationalpark Bayerischer Wald, Herr Laux
13. Förderkreis Deutsch – Tschechischer Schulen zwischen Nürnberg und Prag (Volksschulrektor Rainer Christoph)
14. Augustinus-Gymnasium Weiden: StD Helmut Matejka (umfangreichster deutsch - tschechischer Schüleraustausch im Bereich der Gymnasien seit vielen Jahren)
15. Deutsch-tschechisches Jugendforum, Frau Kathrin Freier

Weiteres Vorgehen/Zeitplan

Die deutschen und tschechischen Lehrkräfte sollen auf jeden Fall gleich zu Beginn des nächsten Schuljahres umfassend informiert werden. Deshalb sollen noch in diesem Schuljahr auch die notwendigen Kontakte zum tschechischen Ministerium hergestellt werden.

Kontakt

Haus der Bayerischen Geschichte
Herrn Stephan Lippold (OStR)
Postfach 101751
86007 Augsburg
Tel.: 0821/32 95-117
Fax: 0821/32 95-220
E-Mail: stephan.lippold@hdbg.bayern.de

Wettbewerbe

Wettbewerb Expedition: "Mittelpunkt Oberfranken"

Die Regionalmarketinginitiative Oberfranken Offensiv lädt mit ihrem Bürgerwettbewerb Expedition: "Mittelpunkt Oberfranken" alle Bewohner Oberfrankens ein, sich an der Suche nach dem geografischen Mittelpunkt des Regierungsbezirks zu beteiligen.

Die Bestimmung des Mittelpunktes einer geometrisch höchst unregelmäßigen Figur wie der Fläche

Oberfrankens ist eine spannende geografische und mathematisch-naturwissenschaftliche Fragestellung. Auch für Schülerinnen und Schüler ist der Wettbewerb daher eine besondere Herausforderung.

Für die richtige Lösung sowie für die originellsten und wissenschaftlich interessantesten Lösungswege winken attraktive Preise.

Weitere Informationen sind zu erhalten unter www.mittelpunkt-oberfranken.de!

Sonstiges

Neuer FLIMMO mit Schwerpunktthema "Film"

Zweite Ausgabe der Programmberatung für Eltern

FLIMMO ist ein Programmleitfaden für Eltern und Erziehende. Er liefert Einzelbewertungen zu kinderrelevanten Fernsehsendungen und Beiträge zu medienpädagogischen Themen. Geprüft werden neben dem Kinderprogramm auch solche Sendungen, die sich zwar an Erwachsene richten, aber bei 3- bis 13-jährigen Kindern ebenfalls beliebt sind. Bewertet wird, wie Kinder mit bestimmten Fersehalten umgehen und welche Verarbeitungsprozesse je nach Alter zu erwarten sind. FLIMMO liefert aber keine Fernsehkritik, sondern betrachtet die Programme aus der Perspektive der Kinder.

Die neue Broschüre beschäftigt sich mit dem Gefühlsleben junger Zuschauer nach einem Spielfilm – Thema: Von Lauras Stern bis James Bond. Sie zeigt, welche Vorlieben die unterschiedlichen Altersgruppen haben, wie Kinder bestimmte Inhalte verarbeiten und wann es ihnen zu viel werden kann.

Die Broschüre FLIMMO ist in vielen Apotheken, Arztpraxen, Bibliotheken und Schulen kostenlos erhältlich. Öffentliche Bezugsstellen finden Interessierte im Internet unter: www.flimmo.tv/bezugsstellen

Weitere Informationen:

Ariane Poschner

Tel.: 089/63 808-280

E-Mail: ariane.poschner@blm.de

Ökotoxia Verlag – Neuerscheinungen Herbst 2006

Pfeffernuss & Kugelglanz liefert fantasievolle Gestaltungsideen für die Advents- und Weihnachtszeit, **Regenwald & Dschungelwelt** hilft Spannendes über die Völker, Tiere und Pflanzen der exotischen „Grünen Lunge“ zu entdecken, in **Wetterfühlungen, Spielen mit der Dunkelheit** und **Kommt, wir spielen Detektiv!** werden Forscherdrang und Abenteuerlust geweckt.

Ohrwürmchen – Kinderlieder Praxisbuch und **Kunterbunte Fingerspiele** beschäftigen sich mit der Musik sowie **Gerätturnen – Schritt für Schritt** mit dem Sport.

Das Praxisbuch **Aufstellungen mit dem Systembrett** ist neu im Bereich Coaching, Beratung und Therapie.

Für weitere Informationen:

Ökotoxia Verlag
Wolfgang Hoffmann GmbH & Co. KG
z. Hd. Imke Koch
Hafenweg 26a
48155 Münster

Tel.: 0251/48 198-12

Fax: 0251/48 198-29

E-Mail: imke.koch@oekotopia-verlag.de

Internet: www.oekotopia-verlag.de

Angebote des SBBZ Coburg

Sprachtherapeutisches
Beratungs- und Behandlungszentrum
für Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
in Coburg

Das SBBZ Coburg arbeitet in Kooperation mit der Berufsfachschule für Logopädie der Medau-Schule Coburg und führt mit besonders qualifizierten Sprachtherapeuten und Lehrlogopäden die ambulante, mobile und stationäre Behandlung von Patienten mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen durch. Die Einrichtung ist von den Krankenkassen zur Durchführung sprachtherapeutischer Behandlungen zugelassen und ist nach § 30 der Gewerbeordnung eine anerkannte private Krankenanstalt. Es besteht eine ständige Zusammenarbeit mit einer niedergelassenen Fachärztin für Phoniatrie.

- ↳ Unser Auftrag und Ziel ist ein spürbares und schnelles Vorankommen unserer sprach-, sprech- oder stimmgestörten Patienten.
- ↳ Die Übernahme der Therapiekosten erfolgt durch Kassen- und Kostenträger bei Indikation. Die Unterbringungskosten für Patient und Partner werden auf Antrag und nach Genehmigung von der Kasse und dem Kostenträger übernommen.

Das SBBZ Coburg führt mehrwöchige Intensivbehandlungen für unterschiedliche Störungsbilder zu jeweils festgelegten Zeiten durch. Das gilt auch für die Behandlung von Patienten aus Sprechberufen mit Stimmstörungen.

Intensivtherapien für Patienten aus Sprechberufen mit Stimmstörungen

1. Allgemeines

Akute Stimmstörungen kommen bei Berufstätigen in den unterschiedlichen Sprechberufen wie auch bei Lehrern aller Schulstufen und Schularten ungewöhnlich häufig vor. Sie belasten das Gespräch wie auch den Unterricht und stellen nach Jahren unterrichtlicher Qual häufig auch die Ursache für den frühzeitigen Ruhestand dar.

Mit der zweiwöchigen Intensivtherapie wird eine besonders erfolgreiche Therapieform durchgeführt. Allgemeine Erkenntnis ist, dass wöchentliche logopädische Behandlungen (vor allem bei Sprechberufen) meist nicht zu dem notwendigen, langandauernden Erfolg führen. Bei der Intensivtherapie wird in einer aufeinander abgestimmten täglichen Folge von

Einzel- und Gruppenmaßnahmen die Stimmgesundheit stabilisiert, stimmbehindernde Funktionsfehler gezielt therapeutisch ab- sowie eine „neue“, aktive und natürliche Sprechweise aufgebaut.

2. Therapiestruktur

Jeder Patient führt eine zweiwöchige Intensivtherapie durch. Dabei erhält er im Schnitt täglich vormittags 3 sowie nachmittags 3 Therapien. Für ausreichende Pausen und Ruhezeiten, für Abwechslung in Therapieansatz und Therapiedurchführung ist gesorgt. So wird einer unangemessenen Belastung oder einer Therapieermüdung vorgebeugt. Besonderes Augenmerk gilt der individuellen Belastbarkeit:

- Täglich:
- ↳ 1 bis 2 Einzeltherapien (à 60 Minuten)
 - ↳ 5 Gruppenbehandlungen (à 45 Minuten)
 - ↳ Einzelbehandlung

Eine Stimmtherapie ist dann besonders effektiv, wenn Elemente der Musik und der Rhythmik (Bewegung) neben Maßnahmen der Stimm- und Sprechschulung und Rhetorik mit einbezogen sind. Grundsätzlich wird angestrebt, das stimmbildnerische und artikulatorische Verhalten des Patienten an das „normale“ und stimmhygienisch belastbare Sprechen heran zuführen. Dazu werden folgende Therapieschwerpunkte beachtet.

- ↳ Erarbeiten der „neuen“, belastbaren Stimmfunktion mit Übungen zur Atemschulung, Stimmentspannung, bzw. Stimmkräftigung und Artikulationsschulung.
- ↳ Integration der „neuen“ Stimmfunktion in den Sprechprozess und Übertragung von Alltagsaufgaben in die Therapie mit Festigung der „neuen“ Stimmfunktion.
- ↳ Transfer der „neuen“ Stimmfunktion in kommunikative Alltagsprozesse und Entwicklung einer belastbaren Stimme.

3. Termine, Ablauf, Kosten und Bedingungen

- Termine:** 03.09.2006 bis 16.09.2006
- Anreise:** jeweils sonntags
- Behandlungszeit:** 10 Behandlungstage, jeweils montags bis freitags
- Abreise:** jeweils samstags

a) Therapiekosten

Die Kosten für die allgemeine ambulante Therapie am SBBZ Coburg werden uneingeschränkt von allen gesetzlichen Krankenkassen, allen Ersatzkassen sowie Berufsgenossenschaften, Privatkassen usw. übernommen. Das Gesundheitsreformgesetz regelt die Frage der Eigenbeteiligung!

Für die stationäre Intensivtherapie werden die Behandlungen nach den Vertragssätzen der Krankenkassen oder den beihilfefähigen Sätzen abgerechnet. Die Behandlungen erfolgen an 10 Tagen in Einzel- und Gruppentherapien (ca. 12 Einzel- und 60 Gruppenbehandlungen).

b) Unterbringungskosten

Es gelten folgende Preise

- ↳ stationäre Unterbringung im Zweibettzimmer mit Vollpension und medizinischer Grundversorgung 95,50 € / Tag
- ↳ stationäre Unterbringung im Einzelzimmerzuschlag mit Vollpension und medizinischer Grundversorgung 102,50 € / Tag

Es wird dringend empfohlen, die Kostenübernahme der stationären Intensivbehandlung rechtzeitig **vor** der Behandlung bei der zuständigen Krankenkasse bzw. bei der zuständigen Beihilfestelle unter Vorlage einer entsprechenden fachärztlichen Verordnung zu beantragen. Bei Fragen stehe wir gerne zur Verfügung

4. Informationen, Anmeldung und Reservierung

Wir stehen gerne für Sie oder für Ihren Arzt bei Fragen zur Intensivbehandlung zur Verfügung.

Anmeldung und Reservierung:

Der Patient schickt die schriftliche Anmeldung und die ärztliche Verordnung der stationären Intensivtherapie (telefonische Absprache mit dem SBBZ Coburg ist sinnvoll) an das SBBZ Coburg.

Nach Eingang der Anmeldung wird vom SBBZ vorerst eine Reservierung vorgenommen. Nach Reservierung aller vorhandenen 9 Intensivbehandlungsplätze wird vom SBBZ eine verbindliche Terminbestätigung ausgestellt. Bei Behandlungsbeginn ist eine Anzahlung

von 750,00 € fällig. Diese entfällt im Falle der Kostenübernahme durch einen Kostenträger, die dem SBBZ Coburg dann vorzulegen ist.

Die Endabrechnung und Bezahlung aller vom Patienten zu tragenden Kosten erfolgt am Tag der Abreise im Sekretariat.

5. Was ist zu beachten?**Generell gilt:**

Damit die Krankenkasse oder die Beihilfestelle Erstattungen der Behandlungskosten vornehmen kann, muss von Ihrem Arzt für die Intensivbehandlung (Sprachtherapie) eine medizinische Verordnung ausgestellt werden.

Da eine intensive Sprachtherapie nur in Verbindung mit stationärer Unterbringung möglich ist, sollte Ihr Arzt die stationäre Unterbringung ebenfalls mitverordnen.

Unser Konzept baut auf einem Höchstmaß therapeutischer Intensität bei einem variablen, ganzheitlichen Vorgehen und auf einer Vielzahl von Behandlungen pro Tag auf, das sind logopädische/sprachtherapeutische Einzel- und Gruppenbehandlungen.

Zur Frage der Übernahme der Wohnkosten durch Kassen und Kostenträger!

Unser Zentrum ist nach § 30 der Gewerbeordnung eine private Krankenanstalt. Die Krankenkasse hat bei Antrag die Möglichkeit, die Kosten für die Intensivbehandlung zu übernehmen. Beantragen Sie daher rechtzeitig die Kostenübernahme bei Ihrer Krankenkasse bzw. bei Ihrer Beihilfestelle.

Was Sie uns bis 14 Tage vor Therapiebeginn zusenden sollten:

Bitte übersenden Sie uns bis spätestens 14 Tage vor Therapiebeginn noch fehlende Unterlagen, insbesondere den von uns für die Therapieplanung und Organisation benötigten logopädischen Fragebogen.

Ferientherapie bei Sprachstörungen

Schüler weisen in einem hohen Maße Sprachstörungen auf, die in einer Vielzahl von Fällen noch nicht behandelt sind und in bestimmten Fällen (vor allen Dingen bei Sprachentwicklungsstörungen) zu schulischen Problemen,

zu Schulversagen, zu Schulangst und mitunter auch zur Versetzung in Förderschulen führen. Auch in Gymnasien und Berufsschulen gibt es Sprachprobleme der Schüler, u.a. Poltern und Stottern.

Es bestehen oft nicht hinreichend genutzte Möglichkeiten, durch fachgerechte und qualifizierte sprachtherapeutische Behandlungen die entsprechenden Defizite abzubauen. Als besonders sinnvoll bietet sich eine verdichtete Therapie in Form einer **Ferien-Therapie** an, bei der im Rahmen eines Urlaubsaufenthaltes mit Kindern das entsprechende Kind einer täglichen besonders intensiven Behandlung (Einzel- und Gruppenbehandlungen) zugeführt wird.

1. Das Konzept wurde von der Medau-Schule in Coburg in Verbindung mit der Fachhochschule für Gesundheitsberufe Schloss Hohenfels 2004 entwickelt und seit 2005 durchgeführt.

Urlaubstherapien bieten **erhebliche Vorteile** gegenüber den üblichen Therapien.

- In einer ruhigen und entspannten **Urlaubsatmosphäre** können solche Therapien besonders intensiv und wirkungsvoll gestaltet und durchgeführt werden.
- Die Therapie wird von **Logopäden und Sprachheilpädagogen** durchgeführt, die auf dieses Störungsbild spezialisiert sind und sich ständig weiterbilden.

- **Eltern** werden in die Therapieabläufe mit einbezogen und können dadurch im Alltag ihren Kindern weiterhelfen.

Die Unterbringungskosten sind wie bei einem üblichen Urlaub von den betroffenen Eltern zu übernehmen. Die sprachtherapeutischen Behandlungskosten werden von den Krankenkassen im Rahmen der Heilmittelrichtlinien vollständig übernommen.

2. Diese Behandlung bieten derzeit die therapeutischen Zentren in Bad Rodach und in Westerland/Sylt an. Nähere Informationen können über die Homepage: www.ferientherapie.info eingesehen werden. Auch in ihrem Einzugsbereich sind Standorte für unsere Ferientherapie geplant. Auskunft erteilt die Berufsfachschule für Logopädie der Medau-Schule und das SBBZ Coburg, Schloss Hohenfels, 96450 Coburg. Für Fragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 09561/23 51-0 zur Verfügung.

Kontakt

Leiter:
Dr. Klaus Rothlauf
Anschrift:
Schloß Hohenfels
96450 Coburg
Telefon: 09561/23 51 - 0
Fax: 09561/23 51 34
E-Mail: logopaedie@medau-schule.de
Internet: www.sbbz-coburg.de